

ZUM THEMA

NORBERT METTE

**4 Gerechtigkeit und Solidarität  
Eine religionspädagogische Annäherung**

Der Zusammenhang zwischen Religion und sozialer Gerechtigkeit ist im Christentum grundlegend und weist über ein im Menschen angelegtes Motiv für empathisches und solidarisches Handeln hinaus. Gerechtigkeit und Solidarität sind gemäß dem biblischen Zeugnis Eigenschaften von Gott selbst. Wer an diesen Gott glaubt, der kann eigentlich nicht anders als im eigenen Handeln diesen Eigenschaften Gottes zu entsprechen und sich solidarisch mit anderen, besonders den ungerecht Behandelten und Benachteiligten, dafür einsetzen, dass ihnen Gerechtigkeit zuteil wird.

VORSCHAU auf das nächste Heft

**Wunder wirken**

Die neutestamentlichen Geschichten von den Wundern, die Menschen mit und durch Jesus erlebten, gehören zum klassischen Bestand des Religionsunterrichts in der Grundschule. Heilungswunder sind Geschichten der Hoffnung auf ein anderes Leben, symbolhaft verdichtete Zeugnisse von Erfahrungen mit Jesus.

Wundererzählungen sprechen wider die aufgeklärte Vernunft und gegen soziale Regeln; sie sind Zeichen der Gottesbegegnung und Gottesherrschaft, Zeichen für Gottes wunderbares Handeln in der Welt. Das Staunen steht am Anfang, die Dankbarkeit folgt (nicht immer). Wenn Jesus den Geheilten sagt „Dein Glaube hat dir geholfen“, dann folgt der Glaube nicht der Erfahrung von Heil; die Heilung ist kein Grund, Beweis oder Auslöser für den Glauben, sondern der Glaube ist der Heilserwartung vorausgegangen.

Die Spannung zwischen Wissen und Glauben lässt sich nicht ohne weiteres übergehen. Auch wenn didaktisch immer wieder versucht wird, Wundergeschichten von einer magisch-übernatürlichen Perspektive abzurücken, sie aber auch nicht als Legende abzutun, bleiben die Grundfragen der Kinder (und Erwachsenen): Wirkt Gott Wunder? Sind Jesu Wundertaten wirklich passiert? Passieren heute auch noch Wunder?

Als Material enthält das Heft die Kartei „Als Begriffsdetektiv unterwegs“, mit der die Kinder zentrale Begriffe aus Religion und Theologie entdecken und erschließen können.

Das Heft Nr. 48 erscheint im August 2014.

Moderation: Jeannette Eickmann, Dietlind Fischer

PRAXIS

PETRA SCHÜRSMANN

**8 Solidarität leben  
Die Sternsinger als eine Chance für Globales Lernen**

Jedes Jahr nehmen etwa 500.000 Kinder und Jugendliche an der Sternsingeraktion teil und bringen als Botschafter Gottes Segen von Tür zu Tür. Im Sinne des Globalen Lernens kann der Religionsunterricht dazu beitragen, die Motivation des Helfen-Wollens zu weiten und zu vertiefen.

GERTRUD MIEDERER

**11 Lasst uns miteinander singen, beten,  
loben den Herrn  
Christen feiern weltweit gemeinsam**

Kinder sollen ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass Menschen weltweit als Christen ihren Glauben leben und sich darin auch als Gemeinschaft verbunden fühlen können. Dieses Unterrichtsbeispiel bezieht sich exemplarisch auf die Begegnung mit Christen in Tansania, konkret mit dem Mädchen Happy, das davon erzählt, wie die Menschen in ihrer Heimat z. B. im Gottesdienst ihren Glauben leben.

DIETLIND FISCHER/CLAUDIA FELSCH

**14 Bei Suleiman zu Gast. Wie ein Kind in  
einem Dorf in Tansania lebt  
Hinweise zum Einsatz des Fotobilderbuchs**

Wie lebt ein Junge in einem Dorf auf Sansibar? Was ist für sein Leben wichtig? Welche Bedürfnisse und Wünsche hat er? Durch den Vergleich der Lebenssituation können die Schüler und Schülerinnen Empathie und Respekt für das Fremde entwickeln und über Handlungsoptionen nachdenken, in denen Unterstützung, Solidarität und das Tun des Gerechten zum Ausdruck kommen.

HOLM SCHÜLER/KERSTIN HEMKER

**16 Wir haben Freunde in Otjiwarongo  
Eine Partnerschule in Namibia**

Ein guter inhaltlicher und organisatorischer Rahmen, um langfristig Kontakte zwischen Grundschulen als Schulpartnerschaft zu gestalten und Begegnungslernen zu ermöglichen, ist die Anknüpfung an existierende Partnerschaften von Kirchengemeinden. Die Autoren zeigen kleine und größere Beispiele der Kooperation aus verschiedenen Schulen, darunter auch der Schulgottesdienst „Gott liebt seine Kinder – in Deutschland und Namibia“ (s. Materialbeilage).

HINTERGRUND

19 **Lernen in Partnerschaft**  
**Nord-Süd-Schulpartnerschaften an Grundschulen**  
 Viele Schulen pflegen Beziehungen zu Partnerschulen. Entscheidend ist dabei die eigene Haltung, um die Kooperation auf Augenhöhe gestalten zu können. Die Autorin hinterfragt, inwieweit dies schon in der Grundschule angebahnt werden kann und gibt konkrete Tipps zur Gestaltung von Lernpartnerschaften.

20 **„Die Plätze der Stadt sind voller Knaben und Mädchen ...“**  
**Straßenkinder in Brasilien**  
 Die dramatische Situation von Straßenkindern wird in diesem Unterrichtsvorschlag mit den biblischen Geschichten der Kindersegnung (Mt 19,13–15) und des Weltgerichts (Mt 25) in Verbindung gebracht. Im Schatten der Fußball-Weltmeisterschaft gibt es eine Lebensrealität, die zum Himmel schreit. Wer und was Straßenkindern hilft und was in diesem Zusammenhang Nachfolge Jesu bedeutet, darüber wird im Unterricht nachgedacht.

24 **„Auf dem Pfad der Gerechtigkeit ist Leben“**  
**Universale Gerechtigkeit als Grundthema der Bibel**  
 Die Bibel entfaltet und konkretisiert eine umfassende Vision von universaler Gerechtigkeit. Von der Vision Jesajas über die Veröffentlichung von Gottes Weisungen für ein gerechtes Leben bis zur Aufforderung, sich Gott zum Vorbild zu nehmen, wie er gerecht und barmherzig zu werden: Die Bibel ist voller Quellen und Anweisungen zu rechtem Handeln.

MAGAZIN

- 27 **Materialien von (kirchlichen) Hilfswerken**
- 28 **Brasilien – Fußball und mehr**
- 30 **Buchempfehlungen**
- 32 **Impressum**

MATERIAL

**Fotobilderbuch „Suleiman in Jambiani: Wie ein Kind in einem Dorf in Tansania lebt“**

12 Seiten (DIN A4)

Die Lebenssituation eines 8-jährigen Jungen aus Sansibar steht exemplarisch für ein Kind in einer Region eines fremden Landes. Einzelne Aspekte seiner Lebenssituation (Wohnen, Familie, Ernährung, Schule, Glaube und Religion) werden in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt, damit die Schülerinnen und Schüler die besondere kulturelle Qualität im Zusammenhang erfassen können. Konkrete Hinweise zur Arbeit im Unterricht geben Dietlind Fischer und Claudia Felsch (s. S. 14/15).

**Schulgottesdienst „Gott liebt seine Kinder – in Deutschland und Namibia“**

8 Seiten (DIN A4)

Dieser Schulgottesdienst kann an das Ende einer Unterrichtseinheit „Gerechtigkeit in Gottes Welt“ anschließen.

